

□ Lesezeit: 5 min.

Borja Pérez Galnares ist der neue Weltkoordinator der Salesianischen Cooperatore. Die Ernennung wurde am 9. Mai 2026 vom Rektor Major, Don Fabio Attard, während des VI. Weltkongresses der Vereinigung angekündigt, der in Sacrofano bei Rom im Rahmen des 150. Jahrestags der Gründung der Salesianischen Cooperatore stattfand.

Ursprünglich aus Santander in Spanien stammend, ist Borja Pérez mit Emma verheiratet, die ebenfalls Salesianische Cooperatrice ist. Sein Weg in der Salesianischen Familie begann bereits in der Kindheit, als er das Salesianische Kolleg in seiner Stadt besuchte. Seitdem pflegt er eine enge Verbindung zur salesianischen Mission, insbesondere im Bereich der Jugendpastoral.

Als Jugendlicher war er Animatore in dem salesianischen Werk in Santander und übernahm später Koordinationsaufgaben im Salesianischen Jugendring auf Inspektorats-, nationaler und europäischer Ebene. Zusammen mit seiner Frau begleitet er heute eine Jugendgemeinde in der Pfarrei Nueva Montaña, ebenfalls in Santander.

Seit 2007 Salesianischer Cooperatore – im Jahr, in dem er sein Versprechen in der Basilika Mariahilf in Valdocco während des nationalen Campobosco ablegte –, bekleidete Borja Pérez vor der neuen Ernennung das Amt des Weltberaters für die iberische Region, die Spanien und Portugal umfasst. In dieser Verantwortung begleitete er auch den Vorbereitungsweg zum 150. Jahrestag der Vereinigung.

Beruflich ist er Bauingenieur, spezialisiert auf Infrastruktur, und arbeitet seit etwa zwanzig Jahren in einem spanischen multinationalen Unternehmen des Bausektors. Seine Erfahrung verbindet somit Familienleben, berufliche Kompetenz, kirchliches Engagement und vereinsdienliches Wirken.

Seine Wahl markiert auch einen bedeutsamen Übergang in der jüngeren Geschichte der Vereinigung: Zum ersten Mal stammt der Weltkoordinator nicht aus der Region Italien-Mittlerer Osten-Malta. Das neue Mandat für den Zeitraum 2026–2032 beginnt unter dem Zeichen von vier vom Rektor Major genannten Worten: Zuhören, Gemeinschaft, Mission und Teilhabe. In dieser Perspektive ist Borja Pérez aufgerufen, die Salesianischen Cooperatore im Dienst an der Kirche, der Salesianischen Familie und den Jugendlichen zu führen, mit besonderer Aufmerksamkeit für Familien und die ärmsten Menschen.

Lieber Borja, du wurdest kürzlich zum Weltkoordinator der Vereinigung der Salesianischen Cooperatore ernannt: Ich möchte dir einige Fragen stellen, um dich der gesamten Vereinigung vorzustellen.

Vielen Dank, Carlo, für dieses Interview, dem ich sehr gerne entspreche.

Zuerst einmal: Kannst du uns etwas über dich erzählen?

Ich bin in Santander im Norden Spaniens vor 46 Jahren geboren. Die salesianische Präsenz ist in dieser Stadt sehr stark. Es handelt sich um eine der ältesten salesianischen Präsenzen in Spanien, die bis 1892 zurückreicht, und viele Generationen sind durch die salesianische Schule gegangen, in der ich studierte. Ich bin mit Emma verheiratet, die ebenfalls aus Santander stammt und Salesianische Cooperatrice ist. Ich bin Bauingenieur und arbeite in Madrid für ein multinationales Unternehmen, das sich mit der Entwicklung von Infrastrukturen beschäftigt, mit Hauptsitz in Spanien, aber globaler Präsenz, was mir ermöglicht hat, viel zu reisen und in sehr unterschiedlichen Kontexten zu arbeiten.

Gut. Du hast deine Familie erwähnt, aber jetzt möchte ich auch über eine andere Familie sprechen, die salesianische. Wie hast du sie kennengelernt? Und dein Weg bis zum Versprechen als Salesianischer Cooperatore?

Wie ich bereits angedeutet habe, bin ich ein ehemaliger Schüler der salesianischen Schule in Santander und war immer im salesianischen Jugendring engagiert, zuerst als Teilnehmer und dann als Animatore. Später übernahm ich Führungsaufgaben im Salesianischen Jugendring auf provinzieller, nationaler und sogar europäischer Sekretariats-Ebene. Man kann also sagen, dass meine Berufung als Salesianischer Cooperatore aus meiner pastoralen Arbeit und den geteilten Erfahrungen mit Salesianern, Animatores und Jugendlichen entstanden ist. Deshalb schätze ich es so sehr, Jugendlichen konkrete Erfahrungen und geteilte Räume anzubieten. Im Jahr 2004 begann ich meinen Formationsweg als Aspirant, und ich legte mein

Versprechen am 3. August 2007 ab. Ich hatte das große Privileg, dies in der Basilika Mariahilf in Valdocco vor unserem Rektor Major, Don Pascual Chávez, während Campobosco zu tun, einem Treffen von Mitgliedern des Salesianischen Jugendrings aus Spanien und Portugal.

Seit du Salesianischer Cooperatore bist, hast du auch einige Verantwortungsposten innegehabt: Kannst du sie kurz zusammenfassen?

Kurz nach meinem Versprechen trat ich in die iberische Regionalsekretariat ein, wo ich sechs Jahre lang die Jugend- und Berufspastoral animierte. In dieser Zeit begannen wir, eng mit dem Nationalen Zentrum für Jugendpastoral zusammenzuarbeiten, und stellten sicher, dass die SSCC aus Spanien und Portugal an zahlreichen pastoralen Initiativen teilnahmen. Vor meiner Wahl zum Weltberater für die iberische Region im Juni 2022 animierte ich auch verschiedene Formationsangebote, obwohl ich nie Teil eines lokalen oder provinziellen Rates war.

Und nun sind wir beim anspruchsvollsten Verantwortungsdienst angelangt: Weltkoordinator zu sein. Welche Hauptmotivationen haben dich dazu gebracht, dich für diesen Dienst anzubieten?

Meine Hauptmotivation ist es, meine Talente in den Dienst der Vereinigung zu stellen und für jede Notwendigkeit verfügbar zu sein. Diese Motivation hat mich 2022 dazu gebracht, meinen Dienst als Weltberater anzubieten, und dieselbe Logik hat mich in den letzten Monaten dazu geführt, erneut die Möglichkeit zu prüfen, mich für diesen Dienst anzubieten, ohne irgendeine Erwartung, was passieren könnte.

Vielen Dank, und jetzt möchte ich ein wenig in dein Inneres eintauchen: Was hast du gefühlt, als der Rektor Major deinen Namen an jenem Abend des 9. Mai nannte?

Ich blieb in den Umständen ruhig und, wie ich in meiner Rede nach der Ernennung sagte, sehr dankbar für das mir entgegengebrachte Vertrauen, aber zugleich mit einem großen Gefühl der Kleinen. In all diesen Jahren habe ich außergewöhnliche

Salesianische Cooperatore getroffen, wahre Heilige von nebenan. Und man fühlt sich wirklich klein, wenn man eine Vereinigung aus so verdienstvollen Menschen leiten soll.

Der 9. Mai: Welche wunderbare Fügung. Wir haben den 150. Jahrestag der Anerkennung unserer Vereinigung gefeiert; nun obliegt dir die Aufgabe, sie in den kommenden Jahren zu leiten. Welche sind deine Träume?

Antonio Boccia, der die Vereinigung in diesen Jahren auf außergewöhnliche Weise animiert hat, und Don Fabio Attard haben in ihren Kongressreden viele Anregungen gegeben, die mit meinen Träumen übereinstimmen: eine menschliche und brüderliche Vereinigung, die das Evangelium bedeutungsvoll in der Welt bezeugt, die bedingungslos die um uns herum Aufnimmt, die Jugendlichen Verantwortung und Protagonismus gibt, beginnend mit denen, die bereits Teil der Vereinigung sind. Eine Formation, die stärker auf Erfahrung als nur auf theoretische Inhalte ausgerichtet ist. Eine Vereinigung aus Brüdern und Schwestern mit klarer salesianischer Identität. Und eine Vereinigung aus Brüdern und Schwestern, die nicht vergessen, dass es Christus ist, der uns antreibt, und dass alles, was wir tun oder bezeugen, Bedeutung haben wird, in dem Maße, in dem dies - und nicht andere Dinge - uns in unseren Vorschlägen und Aktivitäten motiviert.

Zum Abschluss eine letzte Frage. Welche Schritte hältst du für die dringendsten, die wir zusammen mit dem Welt rat unternehmen sollten?

Ich glaube, wir sollten uns stärker auf das Wichtige als auf das Dringende konzentrieren, ohne letzteres zu vernachlässigen. Der Welt rat als Regierungs- und Animationsorgan muss weiterhin im synodalen Geist wirken und die gesamte Vereinigung in seine Vorschläge einbeziehen. Wir müssen eine weite Perspektive haben und die Fähigkeit, vorausschauend zu planen, immer über die unmittelbarsten Bedürfnisse hinausschauen.

Vielen Dank, Carlo, für die Gelegenheit, mich an alle Salesianischen Cooperatore und Cooperatrici der Welt zu wenden, damit sie mich ein wenig besser

kennenlernen können.

Carlo PELLEGRINO

Weltsekretär der Vereinigung der Salesianischen Cooperatore
<https://www.asscc-mondiale.org/>